

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 41

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich und Genf



## Die Verwandten. Madame Ritz, die Witwe des Hotelkönigs, auf Besuch im Oberwallis

Alljährlich fährt Madame Ritz, die sonst in Paris — natürlich im Hotel Ritz — lebt, für 14 Tage ins Oberwallis, nach Niederwald, ins Heimatdorf ihres verstorbenen Gatten. Unser Reporter Paul Senn hat sie dort besucht und mit ihr ein Stündchen verplaudert. Auf den Seiten 1268/1269 erzählt und zeigt er uns, was er da alles gesehen und vernommen hat. Bild: Nach dem Mittagessen kommt die 77jährige Susanne Ritz zu Madame Ritz zu einem Plauderhock. Sie ist um ein paar Ecken herum mit der Familie Cesar Ritz verwandt. An Cesar Ritz erinnert sie sich noch gut, überhaupt an die Zeit, da der spätere Hotelkönig noch den Mist aufs Feld trug und die Geißen hütete. Er hatte einen Hund, den er den Mädchen anhetzte, so daß sie in die Schränke und unters Bett krochen, wenn Cesar mit dem Tier auftauchte. Susanne zieht beim



**Alfred Polgar 60jährig**

Am 17. Oktober wird Alfred Polgar sechzigjährig. Seine Skizzen, seine Theaterbesprechungen, seine kurzen Betrachtungen oder «Aperçus», gesammelt in einer stattlichen Reihe von Bänden (wir nennen hier nur die köstlichen Sammlungen «An den Rand geschrieben», «Schwarz aus Weiss»,



«Orchester von oben») sind Kleinode deutscher Sprachkunst. Alfred Polgar ist ein Meister des Wortes, er beherrscht es wie der Fechter seinen Degen, wie der Tennis-Champion sein Rakett und den Ball, ohne je die Sprache zum eitlen Selbstzweck werden zu lassen. Bei allem, was er sagt, ist ihm das Was und das Wie gleicherweise wichtig.

**Joseph Szigeti wieder in der Schweiz**

Der weltberühmte Geiger Joseph Szigeti läßt sich nach längerem Auslandsaufenthalt jetzt wieder in der Schweiz hören. Er wird am 10. Oktober anlässlich des ersten von der Konzertgesellschaft A.-G. veranstalteten «Meisterabends» in der Zürcher Tonhalle spielen.



**Silvia Cortesi**

eine junge Schweizer Künstlerin in Kalifornien, hat mit großem Erfolg in einem Konzert in San Francisco debütiert. Signorina Cortesi ist gebürtig aus Lugano.

**Zeichen der Zeit**

Vergangene Woche ist das erste Kontingent von 31 Personen des Ansa-Verbandes von Zürich nach Brasilien abgereist. Die Reise führt über Basel nach Hamburg und von dort mit dem Dampfer «Monte Pascoal» in 21-tägiger Fahrt nach Santos. Etwa Ende dieses Monats treffen die Auswanderer in der Kolonie «Terras Norte» im Staate Parana in Südbrasilien ein, wo sie auf kleinen Landparzellen angesiedelt werden. Die Kolonie «Terras Norte» besitzt ein ganz erträgliches Klima und eignet sich besonders gut zum Anbau von Mais, Reis, Tabak und Baumwolle. Wenn gute Erfahrungen mit der Ansiedlung gemacht werden, sollen weitere Kontingente in dieselbe Gegend geleitet werden. Zum Zwecke des Studiums weiterer Siedlungsmöglichkeiten für schweizerische Arbeitslose in Südamerika ist gegenwärtig auch eine Kommission unterwegs. Bild: Junges Ehepaar aus dem st. gallischen Sticker-Krisengebiet vor der Abreise auf dem Bahnhof Zürich.

Aufnahme Metzgi



Vollständig eingepackt und gut gepolstert wird die 1½-Tonnen schwere Figur mit einem Flaschenzug von dem alten Standort gehoben und mit einem Rollwagen ins Museum transportiert.

Aufnahme Kasper

**Der Nepomuk von Baden wandert ins Museum**

Der Heilige Nepomuk ist der Schutzpatron Böhmens und Beschützer der Brücken, darum, weil er im Jahre 1382 auf Veranlassung des Königs Wenzel von einer Brücke in Prag in die Moldau gestürzt und ertränkt wurde. Auch in Baden bei der gedeckten Brücke auf dem linken Ufer der Limmat stand seit Anfang des 18. Jahrhunderts eine fast drei Meter hohe Nepomukstatue. Immer mehr hat der Zahn der Zeit an ihr genagt und so beschloß man, das Kunstwerk von seinem alten Standort im Freien zu entfernen und es im Historischen Museum im Landvogteischloß unterzubringen.



Detail der Badener Nepomukstatue. Sie ist das Werk eines unbekanntes Zürcher Künstlers und in Sandstein hergestellt.